

FWG-Fraktion

Etatdebatte uehrliche Vorstellung

Warendorf (gl). Der diesjährige Haushaltsplan ist am Donnerstag mit den Stimmen der FDP und der CDU beschlossen worden. Die SPD, die Grünen und die Freie Wählergemeinschaft haben den Haushalt 2016 abgelehnt. Und dies aus gutem Grund. Mit dem Haushalt 2016 wird bereits im nächsten Jahr eine spürbare Grundsteuererhöhung vor der Tür stehen. Die unterschiedlichen Meinungen hierzu wurden bereits in den Haushaltsreden umfassend ausgetauscht.

Während der Haushaltsverabschiedung haben wir uns jedoch

sehr gewundert, mit welchem Teil haarsträubenden Argumenten diesem Haushaltsplan zugestimmt wurde. Der CDU können wir da noch am ehesten folgen. Sie gibt ihrem ehemaligen Bürgermeisterkandidaten und jetzigen Bürgermeister Axel Linke einen großen Vertrauensvorsprung. Diesem muss er jetzt bei der zukünftigen Sparpolitik und der versprochenen Umsetzung der Aufgabenkritik in der Stadtverwaltung gerecht werden. Ob Linke dies bei dem vorgelegten, wirklich auf „Kante genähten“ Haushalt tatsächlich gelingt,

wird die Zukunft ja zeigen.

Die Vorstellung der FDP in der Ratssitzung war jedoch an Unehrllichkeit nicht zu überbieten. Diese FDP-Haushaltsrede war ausschließlich gespickt mit Argumenten, die in der logischen Folge nur eines zuließ: Die konsequente Ablehnung des vorgelegten Haushalts. Im Ergebnis stimmte die FDP aber dem Haushalt zu. Dies ist kaum zu fassen.

Aber warum entscheidet eine Partei wie die FDP so? Hier können wir nur mutmaßen. Vielleicht wird die Fraktionssprecherin irgendwann einmal verraten, wa-

Warendorfer Rathaus-Echo
Unter dieser
 aller fünf Rats-
 len ortspolitisc-
 dern können a

rum sie Ja sagt und Nein meint. Ich hoffe nur, dass so ein Verhalten jetzt nicht zur politischen Normalität in Warendorf wird.

Die eigene Meinung zwar zu sagen, sie politisch aber nicht mehr durchzusetzen, ist meines Erachtens falsch verstandene Loyalität. Wenn das Gezeigte aber der Einstieg in eine dauerhafte „Ehe“ der FDP mit der CDU sein sollte, wäre dies für die Ratsarbeit ein Riesenrückschritt. Wechselnde Mehrheiten waren bisher ein Qualitätsmerkmal dieses Rates. Und sollte es auch bleiben.

André Wenning, FWG